



**Medienzentrum  
der Deutschsprachigen Gemeinschaft**

**Tätigkeitsbericht 2008**

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einführung - Übersicht.....</b>	<b>2</b>
1.1	Bibliothek .....	2
1.2	Mediathek.....	2
1.3	Medienpädagogik und Leseförderungsmaßnahmen.....	2
1.4	Multimediawerkstatt.....	3
1.5	Materialausleihe .....	3
1.6	Productions/Locations .....	3
1.7	Medienagentur .....	3
<b>2</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Bibliothek/Mediathek .....</b>	<b>5</b>
3.1	Die Kunden des Medienzentrums .....	6
3.2	Der Bestand des Medienzentrums .....	7
3.3	Die Ausleihen im Medienzentrum .....	8
<b>4</b>	<b>Medienpädagogik und Leseförderungsmaßnahmen .....</b>	<b>13</b>
4.1	Besuch im Haus der Bücher.....	13
4.2	Bücherkisten .....	13
4.3	Mit Büchern groß werden .....	13
4.4	Mäuse-Bücher-Filmbanden .....	13
4.5	Besonders hervorzuhebende Projekte.....	14
<b>5</b>	<b>Multimediawerkstatt.....</b>	<b>16</b>
5.1	Hauptaufgabenbereiche .....	16
5.1.1	Kopierstraße .....	16
5.1.2	Filmschnittplatz .....	16
5.1.3	Internethilfe.....	17
5.1.4	Multimedia für Einsteiger .....	17
5.1.5	Filmbande.....	17
5.2	Projekte 2008 (Auszug).....	17
5.3	Multimediawerkstatt als Partner.....	18
5.4	Weiterbildungen 2008 .....	18
<b>6</b>	<b>Materialausleihe .....</b>	<b>19</b>
<b>7</b>	<b>Productions/Locations.....</b>	<b>21</b>
7.1	Productions/TV .....	21
7.2	Locations .....	21
<b>8</b>	<b>Medienagentur.....</b>	<b>23</b>
<b>9</b>	<b>Haushalt .....</b>	<b>24</b>
<b>10</b>	<b>Internetseite/Öffentlichkeitsarbeit .....</b>	<b>25</b>
<b>11</b>	<b>Ausblick .....</b>	<b>26</b>

# 1 Einführung - Übersicht

Das Medienzentrum ist seit Januar 2002 ein Dienst mit getrennter Geschäftsführung und der Abteilung für kulturelle und soziale Angelegenheiten (KUSO) des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft zugeordnet.

Das Dienstleistungsspektrum des Medienzentrums umfasst sieben Gebiete:

## 1.1 Bibliothek

Über 60.000 Printmedien können ausgeliehen werden. Romane, Sachbücher, Sekundärliteratur, Kinderbücher, Nachschlagewerke und Zeitschriften in deutscher Sprache werden regelmäßig aktualisiert. Außerdem sind die Bibliothèque Jean Nyssen mit Büchern in französischer Sprache, die Dr. A. Heymann Bibliothek mit Werken in niederländischer Sprache, die Jugendbibliothek der Stadt Eupen sowie kleinere Bestände in englischer Sprache im Medienzentrum angesiedelt. Das Medienzentrum bietet ebenfalls Literatur in Großdruckformat an. Drei Internetplätze runden die Recherchemöglichkeiten ab.

## 1.2 Mediathek

Mehr als 12.000 audio-visuelle Medien stehen den Kunden des Medienzentrums zur Verfügung. Das Angebot umfasst neben Video-Kassetten, DVDs, Hörbüchern und Hör-Kassetten auch eine Vielzahl an Medien speziell für Schulen und Institutionen. Kooperationsverträge mit dem Medienzentrum Aachen und der Mediathek der Französischen Gemeinschaft ermöglichen eine gezielte Fernleihe.

Das gesamte Medienangebot des Medienzentrums und der angeschlossenen Bibliotheken unterschiedlicher Trägerschaft ist im Verbundprojekt [www.mediadg.be](http://www.mediadg.be) recherchier- und bestellbar. Die bibliothekarische Betreuung dieses Projektes sowie der wöchentliche Fahrdienst werden durch das Medienzentrum abgewickelt.

## 1.3 Medienpädagogik und Leseförderungsmaßnahmen

Das Team Medienpädagogik ist für die Planung und die Koordination der Medienanimation im Medienzentrum zuständig und unterstützt die übrigen Bibliotheken der Gemeinschaft. Neben Beratung und Hilfestellung bei der Medienauswahl, werden regelmäßig Veranstaltungen für die verschiedenen Interessentengruppen angeboten.

„Mäuse-, Bücher- und Filmbanden“ treffen sich zum kreativen Umgang mit den Medien. Das Projekt „Mit Büchern groß werden!“ unterstützt Familien, ihren Kindern die Freude am Lesen näher zu bringen. Lesepaten, die vom Medienzentrum angeworben, ausgebildet und betreut werden, helfen bei Leseförderungsmaßnahmen, die auch außerhalb des Medienzentrums durchgeführt werden. Lesenächte, Krimiwochen, Schreibwettbewerbe und vieles mehr runden die Liste der Aktivitäten ab.

## **1.4 Multimediawerkstatt**

Die Multimediawerkstatt ist Anlaufstelle für Anfragen und Projekte rund um die Neuen Medien. Neben den klassischen Aufgaben, wie das Kopieren von privaten Beiträgen in umfangreichen Stückzahlen oder die Hilfestellung zum selbständigen Schneiden von Videofilmen auf unterschiedlichen Schnittsystemen, gehören auch Multimedia- oder Internetkurse für Einsteiger zu den Dienstleistungen der Multimediawerkstatt.

## **1.5 Materialausleihe**

Vereine, Jugendgruppen oder Privatpersonen nutzen seit Jahren das umfangreiche Sortiment und die fachkundige Beratung der Mitarbeiter, um kleinere und größere Veranstaltungen professionell zu organisieren. Neben der regelmäßigen Wartung und Aktualisierung des Materialbestandes findet eine kontinuierliche Anpassung an die Kundenbedürfnisse statt. Die Zentrale der Materialausleihe ist in Eupen, eine Zweigstelle befindet sich in St. Vith.

## **1.6 Productions/Locations**

Die Konzepterarbeitung und die Realisierung von professionellen TV-Formaten, die als Fernsehsendung ausgestrahlt werden können, gehören ebenfalls zu den Aufgaben des Medienzentrums. Zudem fördert das Medienzentrum den Bekanntheitsgrad der DG als interessanten Drehort und ist Ansprechpartner für Anfragen von Filmschaffenden.

## **1.7 Medienagentur**

In dieser Funktion ist das Medienzentrum Bindeglied und Vermittler für Medienschaffende und -interessierte. Die Agentur sammelt Informationen, schafft Netzwerke und bietet Hilfestellung. Sie ist Anlaufstelle für Personen mit Anfragen und Konzepten im kreativen oder wirtschaftlichen Bereich rund um das Thema Medien.

## 2 Einleitung

2008 war ein gutes Jahr für das Medienzentrum. Volle Terminkalender, ausgebuchte Veranstaltungen und vor allem die besten Nutzer- und Ausleihzahlen seit dem Start der elektronischen Erfassung im Jahr 2002.

Im Jahr 2008 wurde zum fünften Mal in Folge eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr erzielt. Diesmal ohne „Wermutstropfen“, den die Bilanz in 2007 noch aufwies. In 2007 hatten weniger Kunden mehr Werke ausgeliehen. Es galt in 2008 Kunden wieder oder neu zu gewinnen, was durch eine Mischung von verschiedenen Maßnahmen erreicht wurde. Dieser „Maßnahmenmix“ besteht aus einer Steigerung der Öffentlichkeitsarbeit, einer verbesserten Präsentation, einer Steigerung der Aktionen mit direkter Kundenansprache und der Steigerung von Außenkontakten zu relevanten Zielgruppen. 2008 wurden 62.924 Medien ausgeliehen (2007:58.301). Insgesamt nutzten wieder über 2000 Kunden regelmäßig das Angebot des Medienzentrums. In 2008 waren es 2.116 Kunden, im Vorjahr waren es „nur“ 1.626 Nutzer. Beobachtet man parallel zu dieser Entwicklung die ständig steigenden Ausleihzahlen des Verbundsystems Mediadg, so erhöhen sich die Nutzungswerte nochmals signifikant, da das Medienzentrum als Zentralbibliothek meist „Geberbibliothek“ vor allem für die kleineren öffentlichen Bibliotheken ist.

Durch den Verbund erreicht der Bestand des Medienzentrums somit alle interessierten Bürger im Norden und Süden der DG.

Auf den nachfolgenden Seiten wird eingehend auf die unterschiedlichen Angebote sowie auf die Kunden- und Bestandsentwicklung eingegangen. Anzumerken ist, dass im Bereich Bibliothek/Mediathek die langjährigen Bemühungen, sich aktuell, vielseitig, zeitgemäß, öffentlichkeitswirksam und kompetent zu präsentieren eindeutig Früchte tragen.

Während die Bibliothek/Mediathek gemeinsam mit der Materialausleihe im Norden und Süden der DG jene Bereiche darstellen, die von der Öffentlichkeit am meisten wahrgenommen werden und die messbare Nutzerzahlen liefern, bilden die weiteren Aufgabengebiete Medienagentur, Productions, Locations, Multimediawerkstatt und Medienpädagogik das Rückgrat der Bestrebungen rund um die Medienkompetenzvermittlung.

Über 100 Talkgäste, Laiendarsteller bei Filmproduktionen, hunderte Kinder und Jugendliche, die an Aktionen des Medienzentrums teilnahmen, zahlreiche Schulungsteilnehmer und Kunden mit Kopierwünschen oder technischen Detailfragen... sie alle nutzten im Jahr 2008 das Angebot des Medienzentrums.

### 3 Bibliothek/Mediathek

Da die Bibliothek/Mediathek (neben der Materialausleihe) jene Bereiche sind, die die Kernaufgaben des Medienzentrums wahrnehmen, den größten Teil des Budgets und der Personalbindung generieren und vor allem die öffentliche Nutzung ausmachen, verdient dieses Kapitel besondere Aufmerksamkeit.

Konnte das Medienzentrum im Jahr 2007 eine erneute Steigerung der Ausleihen verbuchen und den Bestand erweitern, gab es in jenem Jahr doch einen recht großen Makel: Die Kundenzahl hatte stark abgenommen, so dass die magische und selbstgezogene Grenze von 2.000 aktiven Lesern deutlich unterschritten wurde. So bestand in 2007 das Phänomen, dass *weniger* Kunden *mehr* ausgeliehen hatten

Diesem Trend konnte im Verlauf des Jahres 2008 durch einen „Maßnahmenmix“\* entgegengewirkt werden, so dass das Medienzentrum zum 31. Dezember 2008 exakt 2.116 regelmäßige Nutzer zählen konnte, so viele wie nie zuvor! Fügt man diesem Ergebnis die nochmalige Steigerung der Ausleihzahlen um knapp 8% hinzu sowie über 25.000 Kundenkontakte und die Vergrößerung des Bestands um etwa 6.000 Einheiten, kann man in 2008 durchaus von einem erfolgreichen Jahr für das Medienzentrum sprechen.

\*Maßnahmenmix: Steigerung der Öffentlichkeitsarbeit, Fokussierung auf Neuheiten und Kundenwünsche, ansprechende Präsentation des Bestandes, Monatsthemen, Aktivitäten mit direkter Kundenansprache wie Krimi-Quiz, Medienrallye, Intensivierung der Schulklassenbesuche, Steigerung der Verbundnutzung (Das MZ ist meist „gebende Bibliothek“) und Steigerung der Außenkontakte zu relevanten Zielgruppen wie Jugendorganisationen, Erwachsenenbildungsorganisationen etc.

Es muss berücksichtigt werden, dass die Leitung des Hauses aus familiären Gründen in 2007 größtenteils nicht anwesend sein konnte, so dass zahlreiche Aufgaben des „Maßnahmenmixes“, die zu den Leitungsfunktionen gehören, nur rudimentär ausgeführt werden konnten. In 2008 wurde die Leitungsposition wieder voll besetzt.

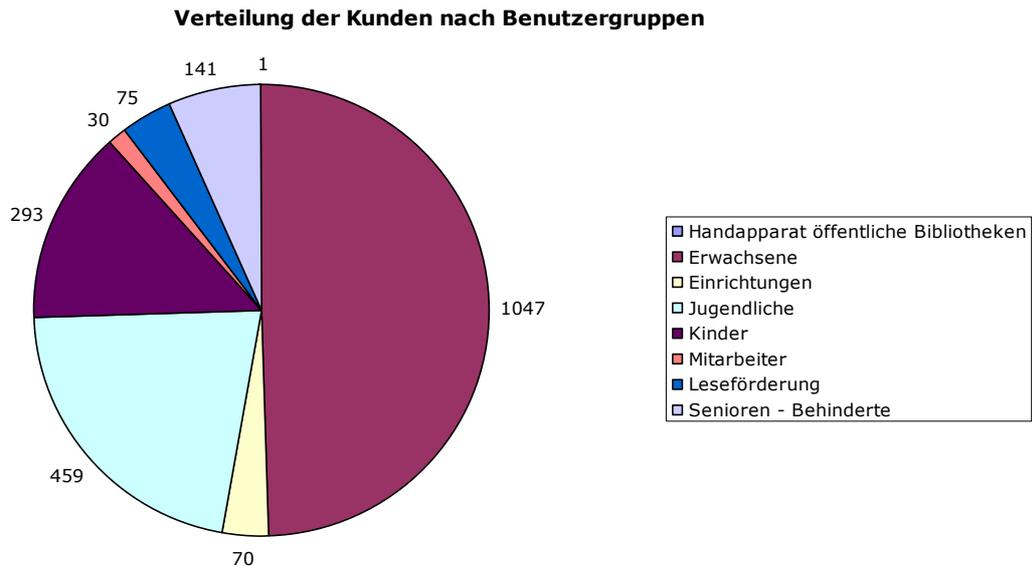
Dank der im Jahr 2002 eingeführten elektronischen Erfassung und Ausleihe, die eine erhebliche Professionalisierung des alltäglichen Betriebs darstellte, ist es möglich, Kundenentwicklungen und Nutzerverhalten genau zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zu treffen. Wie detailliert Ergebnisse lieferbar sind und welche konkreten Auswirkungen sie auf die Führung dieses Segments haben, wird in Ausschnitten auf den folgenden Seiten erläutert.

Ein Vorjahresvergleich gibt Aufschluss über aktuelle Entwicklungen; die nachhaltige Entwicklung der Aktivitäten des Medienzentrums in den Bereichen Bibliothek und Mediathek lässt sich jedoch am besten in einem mehrjährigen Vergleich ablesen. Hier wird deutlich, dass sich die zahlreichen Bemühungen um verbesserte Präsentation, Aktualisierung des Bestands und gezielte Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich bemerkbar machen.

	Entleihungen	Aktive Nutzer
2004	45.576	1.830
2005	43.699	2.030
2006	51.216	2.077
2007	58.301	1.626
2008	62.947	2.116

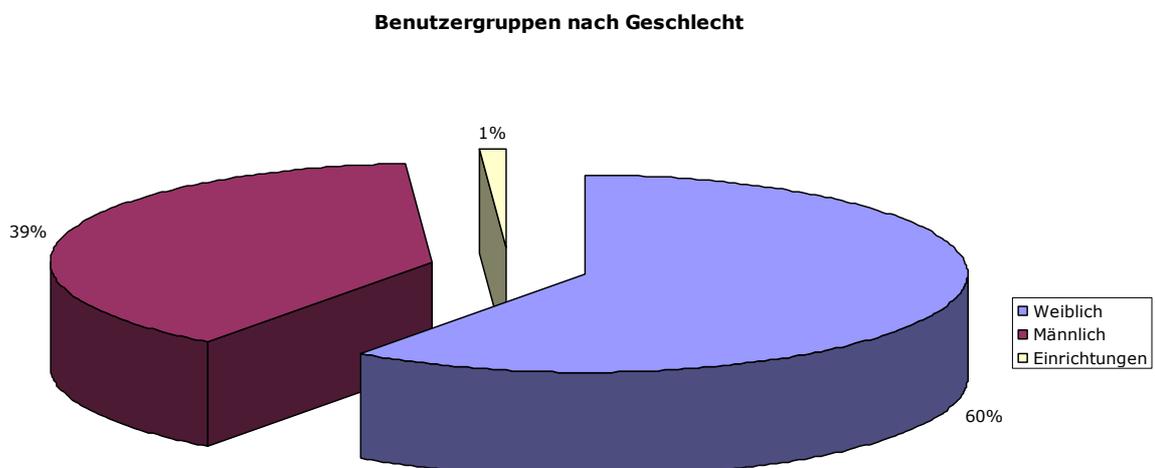
### 3.1 Die Kunden des Medienzentrums

Wie jedes Jahr werden die Nutzer berücksichtigt, die zwischen dem 01. Januar 2008 und dem 31. Dezember 2008 mindestens eine Ausleihe getätigt haben. Dieser Personenkreis wird als „aktive Nutzer“ bezeichnet. Die folgende Grafik spiegelt die Unterteilung nach Benutzergruppen wider. Benutzergruppen sind eingerichtet worden, um die unterschiedlichen Ausleihbedingungen abbilden zu können. In Verbindung mit den Mediengruppen, die sich auf die einzelnen Medientypen beziehen, kann eine Vielfalt von Ausleihkonditionen kreiert werden.

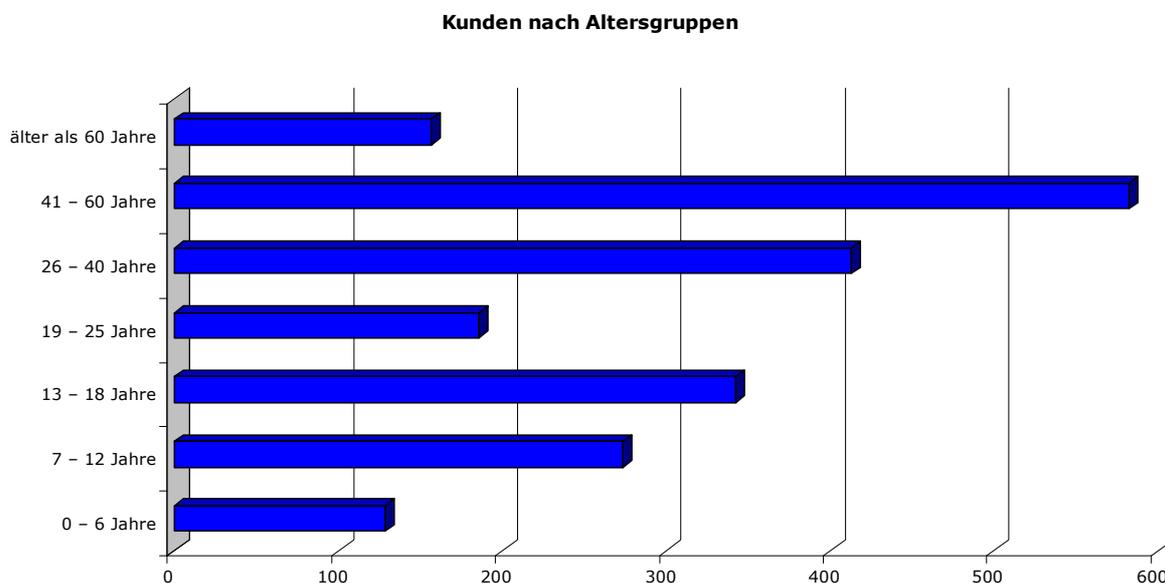


Das Gros der Nutzer sind Erwachsene. Im Vergleich zu 2007 gibt es eine bedeutende Steigerung um 29%. Kinder und Jugendliche stellen ebenfalls eine wichtige Kundenschicht dar, die ein deutliches Plus von gut 25% verbuchen konnte.

Die Aufteilung nach Geschlecht ergibt keine Veränderungen zu den Vorjahren: Nach wie vor ist der überwiegende Teil der Kundschaft weiblichen Geschlechts.

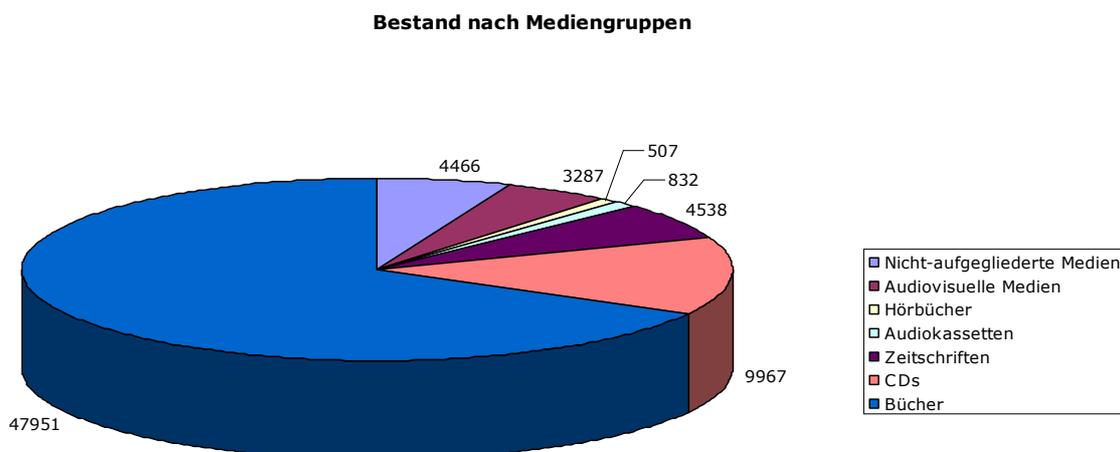


Aus Gründen der Lesbarkeit sind die Altersangaben der Benutzer gruppiert worden. Theoretisch wäre es möglich, jedes Alter zu erfassen, von 0 bis 99 Jahre.



### 3.2 Der Bestand des Medienzentrums

Insgesamt verfügt das Medienzentrum über einen Bestand von **71.548** Einheiten. Um die inhaltliche Fächerung des Bestandes zu spiegeln, werden die sog. Mediengruppen zu Rate gezogen. Diese Mediengruppen definieren, im Zusammenwirken mit den Benutzergruppen, die Ausleihbedingungen: Ein Medium der Gruppe AVM kann eine Woche ausgeliehen werden, die Ausleihdauer eines Mediums der Gruppe BUC beläuft sich auf drei Wochen und kostet 0.20 €, usw.

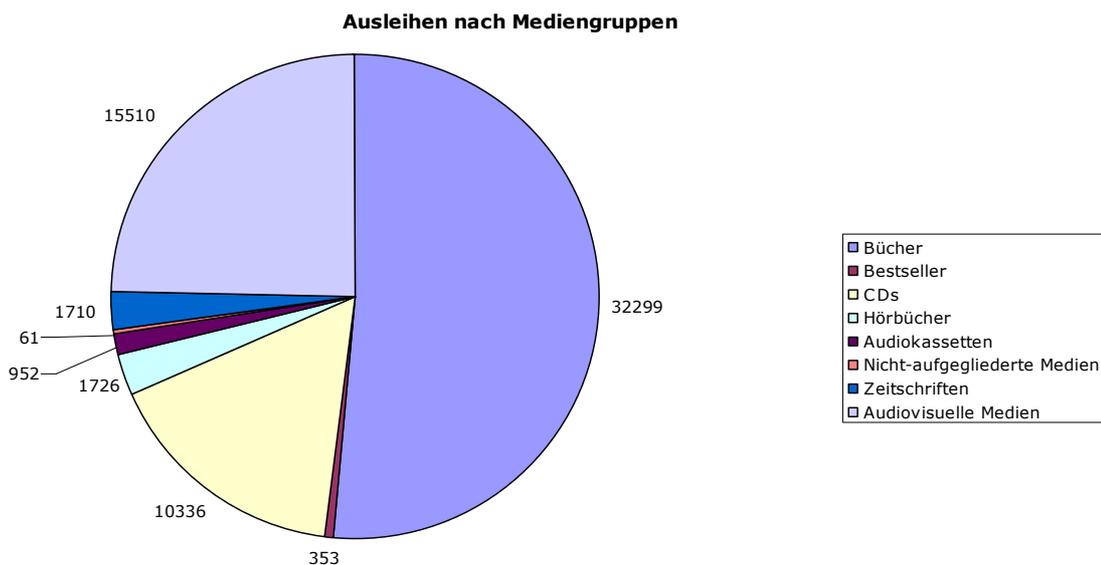


Bei der nicht gekennzeichneten Mediengruppe handelt es sich um die unselbständige Literatur. Dies sind Angaben, die den Inhalt eines Mediums verdeutlichen sollen, z.B. die Auflistung der verschiedenen Beiträge in einem Sammelband oder die einzelnen Titel in einem Märchenband.

Der Bestand unterliegt natürlichen Fluktuationen, da Medien hinzukommen bzw. aussortiert werden. Diese Aussortierung erfolgt einerseits nach formellen Kriterien, die den Zustand des Mediums betreffen (Fehlende Seiten, gebrochene CDs, usw.), andererseits nach inhaltlichen Kriterien, wie beispielsweise die Aktualität eines Mediums. Schließlich ist auch die Anzahl Ausleihen von Bedeutung: Wenn z.B. ein Roman in einem Zeitraum von fünf Jahren nie ausgeliehen wurde, wird er in der Regel aus dem Bestand genommen.

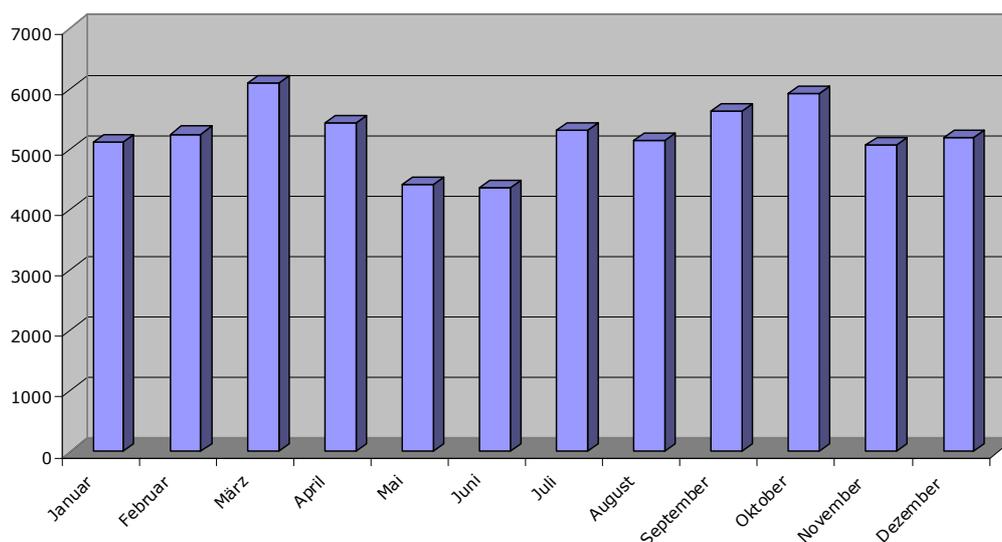
### 3.3 Die Ausleihen im Medienzentrum

Das nachfolgende Diagramm - gegliedert nach Mediengruppen - verschafft einen klaren Überblick über die Ausleihen, die bei uns getätigt wurden.



Die Ausleihzahlen können ebenfalls im Rahmen der zwölf Ausleihmonate dargestellt werden. Die nachstehende Grafik verdeutlicht die Erfahrung des Medienzentrums, nach der die Monate Mai und Juni in der Regel recht mittelmäßig abschneiden; der Rest des Jahres aber durchaus konstante Ausleihzahlen aufweist.

Ausleihen nach Monaten



Abschließend kommen wir zu den Jahresbesten der einzelnen Mediengruppen. Da die Ausleihfristen sehr weit auseinander liegen und daher die Rotation, bspw. bei den CDs und DVDs höher liegt, kann kein direkter Vergleich zwischen Print- und elektronischen Medien gezogen werden.

(Bücher 3 Wochen, AV-Medien 1 Woche)

### Die Top 10 bei den Büchern

Rowling, Joanne K.: Harry Potter und der Halbblutprinz	39
Trapp, Kyrima: Wir entdecken die Ritterburg	38
Lorentz, Iny: Die Löwin	34
Rowling, Joanne K.: Harry Potter und die Heiligtümer...	33
Meyer, Stephenie: Bis(s) zum Morgengrauen	32
Osborne, Mary Pope: Im Auge des Wirbelsturms	29
Osborne, Mary Pope: Der Schatz der Piraten	29
Rowling, Joanne K.: Harry Potter und der Orden des Phönix	28
Osborne, Mary Pope: Auf den Spuren der Eisbären	28
Erne, Andrea ...: Alles über Piraten	28

### Die Top 10 der Musik

Mika: Life in cartoon motion	46
Ärzte: Bäst of	43
Bravo ...: Bravo Hits 56.	42
Grönemeyer, Herbert: Zwölf	40
Jöcker, Detlev: 20 Jahre Menschenkinder	40
Beatsteaks: limbo messiah	40
Blunt, James: All the lost souls	39
Evanescence: The open door	39
Winehouse, Amy: Back to black	37
Mando Diaç: Ode to ochrasy	36

**Die Top 10 der DVDs**

Masanek, Joachim: Die wilden Kerle 2	68
Frankel, David: Der Teufel trägt Prada	64
Levy, Shawn: Nachts im Museum	63
Masanek, Joachim: Die Wilden Kerle	61
Howard, Ron: The Da Vinci Code	61
Tierisch ...: Tierisch Wild.	61
Campbell, Martin: Casino Royale	59
Lee, Ang: Brokeback Mountain	59
Adamson, Andrew ...: Die Chroniken von Narnia	58
Gluck, Ben: Bärenbrüder 2	57

**Die Top 10 der Hörbücher**

Colagrossi, Ange ...: Hape Kerkeling liest "Ein Mann,...	31
Kerkeling, Hape: Ich bin dann mal weg: Meine...	29
Khoury, Raymond ...: Scriptum	27
Barth, Mario: Männer sind primitiv, aber glücklich!	25
Jaud, Tommy: Vollidiot	24
Funke, Cornelia: Die Wilden Hühner und die Liebe	23
Paolini, Christo ...: Eragon : Der Auftrag des Ältesten	22
Barth, Mario: Männer sind Schweine Frauen aber auch.	22
Funke, Cornelia: Herr der Diebe	21
Ahern, Cecelia ...: Für immer vielleicht	21

**Die Top 10 der Kinderkassette**

Tiehm, Ulf: Bibi und Tina - Besuch aus Spanien	18
Hitchcock, Alfred: Die drei ??? Das Erbe des M...	18
: Asterix bei der Olympischen Spielen	15
Donnelly, Elfie: Bibi Blocksberg - Die Klassenreise...	15
Tiehm, Ulf: Bibi und Tina - Freddy in der...	15
Baumgart, Klaus: Laura kommt in die Schule	15
Hitchcock, Alfred: Die drei ??? Geheimakte Ufo	15
Hitchcock, Alfred: Die drei ??? Die sieben Tore	14
Tiehm, Ulf: Bibi und Tina - Die Tierärztin Nr. 31	14
Hitchcock, Alfred: Die drei ??? Panik im Park	14

## Der Verbund MediaDG

Auch in diesem Bereich konnte eine signifikante Steigerung verzeichnet werden. Wurden im Vorjahr noch 6.931 Medien im Verbund entliehen, so sind es dieses Jahr bereits 8.046, was einem Plus von rund 16% entspricht. Die Bewegungen zwischen den einzelnen Zweigstellen sind in der nachfolgenden Übersicht zusammengefasst.

		NEHMENDE BIBLIOTHEKEN											
		BIB	BUL	KEL	LEO	MG	MZ	PM	PMV	REG	RSI	STV	
G E B E N D E  B I B	BIB		10	21	33	49	26	67	5	13	27	19	270
	BUL	6		27	20	21	191	30	5	5	4	78	387
	KEL	14	160		42	46	430	89	19	9	11	152	972
	LEO	10	7	13		41	24	109	33	10	31	24	302
	MG	15	18	18	28		39	94	75	21	16	40	364
	MZ	32	473	263	98	80		204	53	35	34	380	1652
	PM	10	130	84	17	42	117		817	9	37	265	1528
	PMV	0	89	25	4	9	12	309		5	5	44	502
	REG	6	15	5	20	106	16	26	6		11	9	220
	RSI	8	15	31	22	16	20	133	26	6		8	285
	STV	32	285	170	111	93	622	183	36	21	11		1564
													<b>8046</b>

### Unterstützung der ehrenamtlich geführten Bibliotheken in der DG

Schon immer hat das Medienzentrum die Unterstützung aller Bibliotheken der DG, die mit großem Engagement von ehrenamtlichen Mitarbeitern geführt werden, als eine wichtige Aufgabe erachtet. Neben der bereits traditionellen, zweimal im Jahr durchgeführten Buchkistentour, die die Bestände der kleineren Bibliotheken mit Leihgaben aus dem Medienzentrum aufstockt, sind die Hilfe bei der Organisation von Festivitäten, beim Bestandsaufbau, bei der Umstellung auf elektronische Ausleihe, bei der Durchführung eigener und gemeinsamer Aktionen zur Leseförderung sowie die Hilfe bei der Organisation von Weiterbildungen weitere Tätigkeitsfelder, die das Medienzentrum abdeckt. Tätigkeitsfelder, die gerade vor dem Hintergrund der Rückgabe der Kompetenzen für die Bibliotheken an die Gemeinden eine immer bedeutendere Rolle spielen.

Während im letzten Punkt des nachfolgenden Kapitels „Medienpädagogik und Leseförderungsmaßnahmen“ besonders auf die Hilfestellung bei Leseförderungsmaßnahmen eingegangen wird, verdeutlicht die folgende Zusammenfassung anschaulich die praktische Seite und die Vielfalt der geleisteten Hilfestellungen. Regelmäßige telefonische „Kurzanfragen“ können verständlicherweise nicht aufgelistet werden.

Neben den üblichen Formen der Unterstützung der Bibliotheken wie z.B.

- der zentrale Ankauf der Folien
- das Bereitstellen von Infomaterialien oder Katalogen (Medien und Ausstattung)

- das Bereitstellen von Buchecken
- die Belieferung mit Buchkisten (sei es auf Anfragen, sei es im Rahmen des Buchkistenaustausches)
- die Aus- und Weiterbildung (u.a. 3 Seminare),

wurde folgenden Bibliotheken in 2008 besonders geholfen:

Bibliothek	Hilfe
Kelmis	Regalteile, Gewährleistung der Ausleihe, Assistenz beim Umzug, Aktivieren des Bibliobusses
Herbesthal	Konzeptuelle und technische Assistenz bei der Neueinrichtung
Walhorn	Regalteile, Stiften von Preisen für die jährliche Tombola, Aktivieren des Bibliobusses
Schoppen	Konzeptuelle Unterstützung bei der Neuplanung der Bibliothek
Büllingen	Assistenz beim Umzug, Einarbeitung der Medien
St. Vith	Regalteile, Einarbeitung der Medien
Weywertz	Vorbereitung auf die Aufnahme in den Verbund
Eupen St. Nikolaus	Mithilfe beim Aufbau des Bestands
Raeren	Einweisung in die Titelaufnahme
Recht	Aktivieren des Bibliobusses
Bütgenbach	Aktivieren des Bibliobusses
Eupen	Auflösung der Mudothek

Hierbei handelt es sich um die größeren Arbeiten. Kleinere Hilfestellungen, wie bspw. telefonische Anfragen können aus verständlichen Gründen nicht komplett aufgelistet werden.

## **4 Medienpädagogik und Leseförderungsmaßnahmen**

Zahlreiche, teilweise seit Jahren erfolgreiche Aktionen werden regelmäßig angeboten. Dank der Unterstützung der ca. 40 ehrenamtlichen Lesespaten können viele Aktionen und Veranstaltungen auch auf Anfrage außerhalb des Medienzentrums realisiert werden. Schulungen für das Personal wurden organisiert; Aktionen mit Partnern in der DG sowie im In- und Ausland sind realisiert worden. Wegen der Fülle der Aktivitäten kann in diesem Rahmen nur eine kleine Auswahl der Projekte präsentiert werden, die einen ersten Eindruck der Bandbreite der Aktivitäten vermittelt. Detaillierte Angaben werden regelmäßig auf [www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be) aktualisiert.

### **4.1 Besuch im Haus der Bücher**

Kindergartenkinder, Primar- und Sekundarschüler aus Eupen, aber auch aus einigen anderen Gemeinden der DG, nutzten dieses Angebot, um in spielerischer Form das Medienzentrum und seine Funktionsweise kennen zu lernen. Ein Kurzquiz forderte die Schüler auf, innerhalb kurzer Zeit möglichst viel über das Medienzentrum und seinen Bestand herauszufinden.

### **4.2 Bücherkisten**

Schulklassen, Organisationen der Kinder- oder Jugendbetreuung, kulturelle Vereinigungen und der Gesundheitsdienst bestellen Themenkisten zu unterschiedlichen Sachgebieten.

### **4.3 Mit Büchern groß werden**

Das Team Medienpädagogik möchte mit dieser Aktion auf die Bedeutung von Büchern für die Entwicklung des Kindes hinweisen und die Familien unterstützen, bei ihrem Kind die Freude am Lesen zu wecken und seine Fantasie zu beflügeln! Familien in der Deutschsprachigen Gemeinschaft erhalten seit 1997 für ihr zehntonatiges Baby und zusätzlich seit 2002 für ihr fast 5-jähriges Kind Post des Medienzentrums. Etwa ein Drittel der angeschriebenen Eltern nutzen das Angebot und holen das entsprechende Paket in einer Bibliothek der DG ab.

### **4.4 Mäuse-Bücher-Filmbanden**

Regelmäßig finden hauptsächlich samstags und mittwochs im Medienzentrum Vorlesestunden oder andere Unternehmungen mit Kindern (und Eltern) verschiedener Altersstufen statt. Diese Aktivitäten erfreuen sich einer derart großen Beliebtheit, dass nicht immer alle Kinder, die teilnehmen möchten, eingeladen werden können. Für einige Altersgruppen gibt es regelrechte Wartelisten.

Die Außenstellen des Medienzentrums in Kelmis, Büllingen und Sankt Vith leisten ebenfalls hervorragende medienpädagogische Arbeit und organisieren zahlreiche eigene Aktivitäten wie Klassenführungen, Thementage etc. Zudem sind alle Mitarbeiter des Medienpädagogikteams Ansprechpartner für die ehrenamtlichen Kollegen aus anderen öffentlichen Bibliotheken.

## 4.5 Besonders hervorzuhebende Projekte

### „Diggis Lesekids lesen sich löwenstark“



Im Rahmen der dritten Etappe von „Mit Büchern groß werden“ hatten erstmals alle 10-Jährigen in der DG im Dezember ihren Diggi-Leseausweis erhalten. Jeder Ausleihbesuch in einer der 36 öffentlichen Bibliotheken oder im Medienzentrum der DG wurde mit einem Stempel belohnt. „Wie löwenstark lesen sich unsere Kinder?“, war die Frage. 225 Kinder reichten bis zum Einsendeschluss im April ihren vollständig ausgefüllten Ausweis im Medienzentrum ein.

Somit erreichte nach „Babys brauchen Bücher“ und „Ich bin ein Bücherwurm“ die dritte Etappe im Leseförderungsprojekt „Mit Büchern groß werden“ wiederum eine große Resonanz. Es nahmen Kinder teil aus allen Großgemeinden der DG, aus 44 verschiedenen Grundschulen, abgestempelt wurde in 20 Bibliotheken.

**Kooperation in Sachen Lesen** - An der Aktion „Diggis Lesekids“ ist vor allem interessant, dass hier die Möglichkeiten von verschiedenen „Lese(kompetenz)vermittlern“ gebündelt wurden. Die Bibliotheken arbeiteten mit den Grundschulen zusammen, die nicht nur die Verteilung der Ausweise ermöglichten, sondern auch die Kinder zur Teilnahme motivierten und zum Teil den Besuch der Bibliothek initiierten. Auch ohne die Unterstützung des Elternhauses wären sicher manche Kinder bei dieser längerfristigen Aktion nicht so lange bei der Stange geblieben.

Alle Buchhandlungen in der DG unterstützten die Aktion mit Buchgutscheinen. In Zusammenarbeit mit dem Grenz-Echo-Verlag wurde das Buch zum Projekt „Der Löwe ist los – Wo ist Diggi?“ herausgegeben. Außerdem erfuhr „Diggis Lesekids“ Unterstützung durch zahlreiche Freizeitanbieter in der DG, die sehr spontan und bereitwillig Gutscheine für einige Lesekids-Gewinner zur Verfügung stellten.

Wie die beiden ersten Etappen ist auch „Diggis Lesekids“ keine Eintagsfliege und im Herbst 2008 erhielten wiederum alle ca. 10-Jährigen, d.h. alle Kinder der vierten Grundschulklassen in der DG ihren Diggi-Leseausweis.

### Fünf Jahre Lesefreundschaften in der DG

Seit fünf Jahren schenken 35 Lesefreunde zwischen 11 und 75 Jahren Kindern, Erwachsenen und Senioren mehr als tausend Stunden Zeit, Begegnung, Geschichten und Freude am Lesen. Dies in Kindergärten und -horten, Schulen, Seniorenheimen, Tagesstätten, Bibliotheken, usw. oder bei verschiedenen Events.

Austauschtreffen, literarische Ausflüge sowie Weiterbildungsangebote unterstützten die ehrenamtliche Tätigkeit.

Zum fünften Geburtstag lud das Koordinationsteam zum literarischen Ausflug nach Hillesheim ein. Im dortigen Kriminalhaus standen Schmökern in der Buchhandlung „Lesezeichen“ sowie im größten Krimi-Archiv Deutschlands auf dem Programm. Im Café Sherlock gab es einen gemütlichen Ausklang mit Krimiquiz und einer begeisternden Autorenlesung mit Ralf Kramp.

Neben der Vorlesearbeit in den Institutionen treten die Lesepatzen auch immer wieder öffentlich auf. So im Oktober mit passenden Texten zum Abschluss der Fotoausstellung



„Bilder der Freundschaft“ von Johannes Weber. Oder Ende November beim großen Lese-Event „Seitenstraße – Lesen hinterm Tresen“, initiiert von Chudoscnik Sunergia. Zu den 30 Lesern, die an 14 Orten (Geschäfte, Kirche, Taxi) 60 Lesungen anboten, gehörten auch drei Ehrenamtliche der Lesefreundschaften, die Geschichten aus dem Nähkästchen im Kurzwarenladen oder Lyrisches im Modehaus boten.

### Zu Gast in der DG

- Kriminalistischer Spürsinn war gefragt beim Ratekrimi „Fang den Bösen“ einer Kölner Theatergruppe. 150 Primarschüler erlebten diese Show zum Mitraten auf Einladung des Medienzentrums in Zusammenarbeit mit Chudoscnik Sunergia.
- Mit „Babilu und die Buchstabenbande!“ des Theaters „Don Kid’schote“ erlebten mehr als 150 Kinder ab vier Jahren und ihre Familien in Eupen und Kelmis ein fantasievolles Buchstabenabenteuer voller Humor und Spannung.
- In der Bibliothek Kelmis war der bekannte belgische Comic-Zeichner und -Texter François Walthéry zu Gast. Zahlreiche Comic-Fans nutzten die Gelegenheit, ihre privaten Bände mit einem Gruß und einer Originalzeichnung von François Walthéry versehen zu lassen und einige Worte mit dem Zeichner und Autor zu wechseln.



### Ausbildungsseminar „Medienanimation in der Bibliothek“

Da sich die Aufgaben der Bibliotheken - vom Bereithalten von Wissen und Dokumentation bis zur Vermittlung von Medienkompetenz - immer mehr erweitern, bot das Team Medienpädagogik einen Schultag „Medienanimation in der Bibliothek“ an. 15 Mitarbeiter aus elf öffentlichen Bibliotheken in der DG nahmen teil. Neben interessanten Quellenangaben wurden Animationen in Theorie und Beispielen vorgestellt. In Workshops wurden Veranstaltungen erdacht und bis ins Detail geplant. Zur Schulung, die vom Team Medienpädagogik in Zusammenarbeit mit dem VDBBB (Verband der deutschsprachigen Bibliothekare und Bibliotheken Belgiens) angeboten wurde, gehörte auch ein zweiteiliges Praktikum. Nach der Teilnahme an einer Animation in einer größeren Bibliothek erhalten die Mitarbeiter auf Wunsch Starthilfe in ihrer eigenen Bibliothek.



## 5 Multimediawerkstatt

Die Multimediawerkstatt ist Anlaufstelle für Anfragen und Projekte rund um die Neuen Medien. Neben den klassischen Aufgaben wie das Kopieren von privaten Beiträgen in umfangreichen Stückzahlen oder die Hilfestellung zum selbständigen Schneiden von Videofilmen auf unterschiedlichen Schnittsystemen gehören auch Multimedia- oder Internetkurse für Einsteiger zum Dienstleistungsspektrum der Multimediawerkstatt.

### 5.1 Hauptaufgabenbereiche

Die in der Einleitung bereits beschriebenen Dienstleistungen sind Teil der folgenden Hauptaufgabenbereiche: Kopieren, Materialausleihe für Schulen/Organisationen, Filmschnittplatz, Internethilfe, Pflege der Internetseite, Multimedia für Einsteiger und Filmbande, von denen einige hier im Anschluss ausführlicher beschrieben werden.

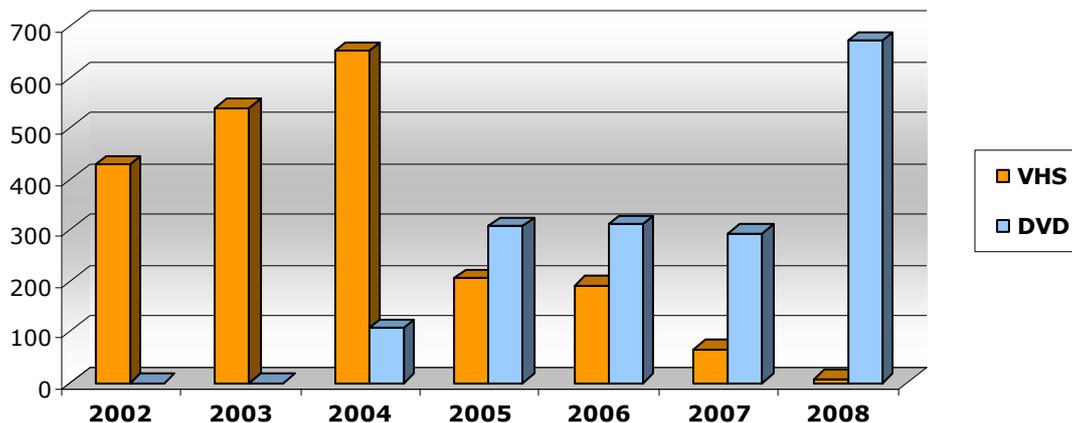
#### 5.1.1 Kopierstraße

Mit Hilfe einer Kopierstraße ist es möglich, Medienzentrum- und Privatproduktionen in großer Stückzahl auf VHS-Kassetten oder DVD-Rohlinge zu kopieren.

Im Jahr 2008 sind 678 Kassetten (360 im Jahr 2007) verschiedener Formate kopiert worden. 670 Aufnahmen davon (294 im Jahr 2007) sind Kopien auf DVD.

Die folgende Grafik verdeutlicht anschaulich sowohl die Entwicklung der Anfragen als auch die Entwicklung der Nachfrage VHS/DVD, die die generelle Entwicklung dieser Medien spiegelt.

**Vergleich zwischen VHS- und DVD-Kopien**



#### 5.1.2 Filmschnittplatz

Das Medienzentrum verfügt über verschiedene Möglichkeiten der Videobearbeitung: Casablanca, Apple Final Cut Pro und iMovie. Den Schulen und Organisationen stellt das Medienzentrum kostenlos Schnittplätze und Material zur Verfügung. Das Angebot wird von den Schulklassen der umliegenden Schulen und auch zunehmend von Privatpersonen genutzt, die teilweise auch eine Mini-Schulung zum Umgang mit den Schnittprogrammen erhielten. Ziel ist es nicht, das das Personal der Multimediawerkstatt schneidet, sondern den Kunden beim Umgang mit den Geräten zu helfen, so dass sie selber lernen einen Film zu schneiden.

So entstanden beispielsweise 2008 folgende Beiträge:

„Tanzart von Irene K.“, „Chinareise“, „Europa-Projekt Grundtvig“, „Alle lieben Iris“, „Culture pour tous“ und „Ausgrabungen Grüfflingen“.

### **5.1.3 Internethilfe**

„Erste Hilfe“ beim Einstieg ins Internet. Das Angebot, welches ursprünglich für Kinder konzipiert wurde, wird mittlerweile eher von (älteren) Erwachsenen genutzt, die den ersten Kontakt mit dem Internet „wagen“. Die Zahl der Kunden, die „spontan“ in der Multimediawerkstatt vorbeischauchen, um bei individuellen Fragen oder Problemen Hilfestellung zu suchen, steigt ebenfalls stetig.

Im Eingangsbereich des MZ stehen drei Internetplätze zur Verfügung. Fällt den Mitarbeitern auf, dass jemand Schwierigkeiten hat oder werden sie direkt um Hilfe gebeten, so finden die Kunden in der Multimediawerkstatt einen kompetenten Ansprechpartner.

### **5.1.4 Multimedia für Einsteiger**

Ein Schnellkurs für alle, die mehr über Internet, Bilderbearbeitung, Scannen, Drucken oder Grundlagen der Nutzung einer Digitalkamera erfahren möchten, wurde versuchsweise eingeführt. Bisher haben an dieser Mini-Schulung vier Personen auf Nachfrage teilgenommen. Eine gezielte Werbung für dieses Angebot ist zurzeit nicht möglich, da die Personalkapazität für eine viel größere Nachfrage nicht ausreicht. Sollte die Nachfrage steigen, wird hier eine Lösung gefunden werden müssen.

### **5.1.5 Filmbande**

Kinder, die gemeinsam einen Fernsehbeitrag erstellen möchten, erlernen den Umgang mit der Kamera, redaktionelles Arbeiten sowie das Schneiden und Vertonen von Filmen. Ziel ist das Erstellen eines kleinen Beitrags, der im Internet und im Offenen Kanal veröffentlicht werden kann. Aus Anlass des Besuchs von François Walthéry, wurde in Kelmis mit französischsprachigen Kindern ein Videoquiz zum Thema „Comics“ gedreht.

## **5.2 Projekte 2008 (Auszug)**

Im Jahr 2008 konnte eine ganze Reihe von Zielsetzungen in die Tat umgesetzt werden. Hier eine detaillierte Übersicht der verwirklichten Projekte:

- Die europaweite Initiative „Safer Internet Day“ (Sicher ins Netz) will Kinder und Jugendliche, Eltern und Lehrer für das Thema Internetsicherheit sensibilisieren. SURFEN, M@ILEN, CH@TTEN - @BER SICHER! - Unter diesem Motto beteiligt sich das Medienzentrum mit zahlreichen Aktionen, Link- und Buchtipps sowie vielen weiteren Informationen. Die Kunden erhielten Mousepads mit kindgerechten Linktipps; auf BRFTV lief der Klicksafe-Spot „Wo ist Klaus?“. Die Multimediawerkstatt bietet ganzjährig Auskünfte und Hilfe zum Thema „Sicherheit im Netz“.

- Das Medienzentrum organisierte Weiterbildungen, an denen auch die Mitarbeiter der Multimediawerkstatt teilnahmen. Sie sind somit in der Lage Jugendlichen, aber auch allen anderen Bürgern, Hilfestellung und Unterstützung zu bieten.

- Ein paar Beispiele aus der Praxis: Die telefonische Hilfestellung bei der Bearbeitung eines Films, Hilfestellung bei der Nutzung einer Kamera und eines Fotoapparats, Probleme mit DVD-ROMs oder mit E-Mails ...

- Der Multimediawerkstatt obliegt ebenfalls die ständige Betreuung und Pflege der Internetseite des Medienzentrums und der Materialausleihe der DG.
- Auch bei Endarbeiten für Studenten konnte die Multimediawerkstatt ihre Unterstützung anbieten. Dies beinhaltet bspw. die Möglichkeit, länger im Internet nach Informationen zu suchen oder die Arbeit hier auszudrucken.
- Im Auftrag von Ministerin Weykmans drehte der Produzent Marcel Bauer den Film „Et Wäterscheff“, der den Eupener Karneval ab 1948 dokumentiert. Das dazu verwendete Videomaterial stammt teilweise aus dem Archiv des Medienzentrums.

### **5.3 Multimediawerkstatt als Partner**

Die Multimediawerkstatt bietet vielen verschiedenen Organisationen ihre Hilfestellung, Betreuung und Unterstützung bei diversen Projekten an. Hier einige Beispiele für die Zusammenarbeit: Büro für Kriminalitätsvorbeugung der Polizeizone Weser-Göhl (Sicherheit im Netz), PDS (Hilfestellung bei der Projektwoche: Verleih der Kamera, Nutzung des Filmschnittplatzes und Betreuung), Jugendbüro (Übernahme der Organisation von Multimedienschulungen), Team Animation (Hilfestellung beim Welttag des Buches und dem Dezemberworkshop), Productions / Location (TV-Talksendung „Treffpunkt“), Medienagentur (Aufbau und Betreuung Medienatlas), Materialausleihe (Betreuung Internetseite)...

### **5.4 Weiterbildungen 2008**

Im Bereich Multimediawerkstatt sind regelmäßige Fortbildungen aufgrund der ständigen technischen Neuerungen von besonderer Wichtigkeit. 2008 wurde eine Weiterbildung zum Thema „Bluetooth“ (Technik, Handhabung...) absolviert.

## 6 Materialausleihe

### Materialausleihe

Das Jahr 2008 war für die Materialausleihe mit großen Veränderungen vor allem im Personalbereich verbunden. Zum Jahresende wurde der langjährige Leiter in den Ruhestand versetzt, was die Übernahme der Leitungsfunktion durch einen jüngeren Kollegen und dessen Einarbeitung in Führungsaufgaben mit sich brachte. Zudem musste ein neuer Kollege gefunden und eingearbeitet werden.

In 2008 hatte die Materialausleihe mit der Veralterung bzw. Abnutzung des technischen Materials zu kämpfen. Dank der Einstellung eines weiteren Mitarbeiters mit fundierten technischen Kenntnissen konnten viele Reparaturen in Eigenregie geleistet werden. Um jedoch mit den schnellen Veränderungen in diesem Bereich und den damit einhergehenden Kundenwünschen Schritt zu halten ist eine regelmäßige Erneuerung und Erweiterung des Materials unumgänglich. 2008 wurde ein weiterer Schwerpunkt auf die Neuanschaffungen bei den Tonanlagen gelegt. Neue Lautsprecher, neue Mischpulte und abgeänderte Markierungen zur Erleichterung der Nutzung führten unmittelbar zu einer erhöhten Kundenzufriedenheit.

Anfang des Jahres 2008 konnte ebenfalls in Kooperation mit dem Förderverein des Staatsarchivs die Ausleihe von Ausstellungswänden und Vitrinen abgeschlossen werden.

Gemeinsam mit der Französischen Gemeinschaft und dem Rat der Deutschsprachigen Jugend organisiert die Materialausleihe Eupen seit Jahren die Bereitstellung von Zelten für Jugendlager während der Ferienmonate. Die Französische Gemeinschaft stellt die Zelte der Deutschsprachigen Gemeinschaft kostenlos zur Verfügung. Der Rat der Deutschsprachigen Jugend verwaltet die Anfragen und sorgt für die gerechte Aufteilung der Zelte. Die Materialausleihe Eupen ist für die Lagerung bzw. Wartung der Zelte verantwortlich und dient als Anlaufstelle für die verschiedenen Jugendgruppen.

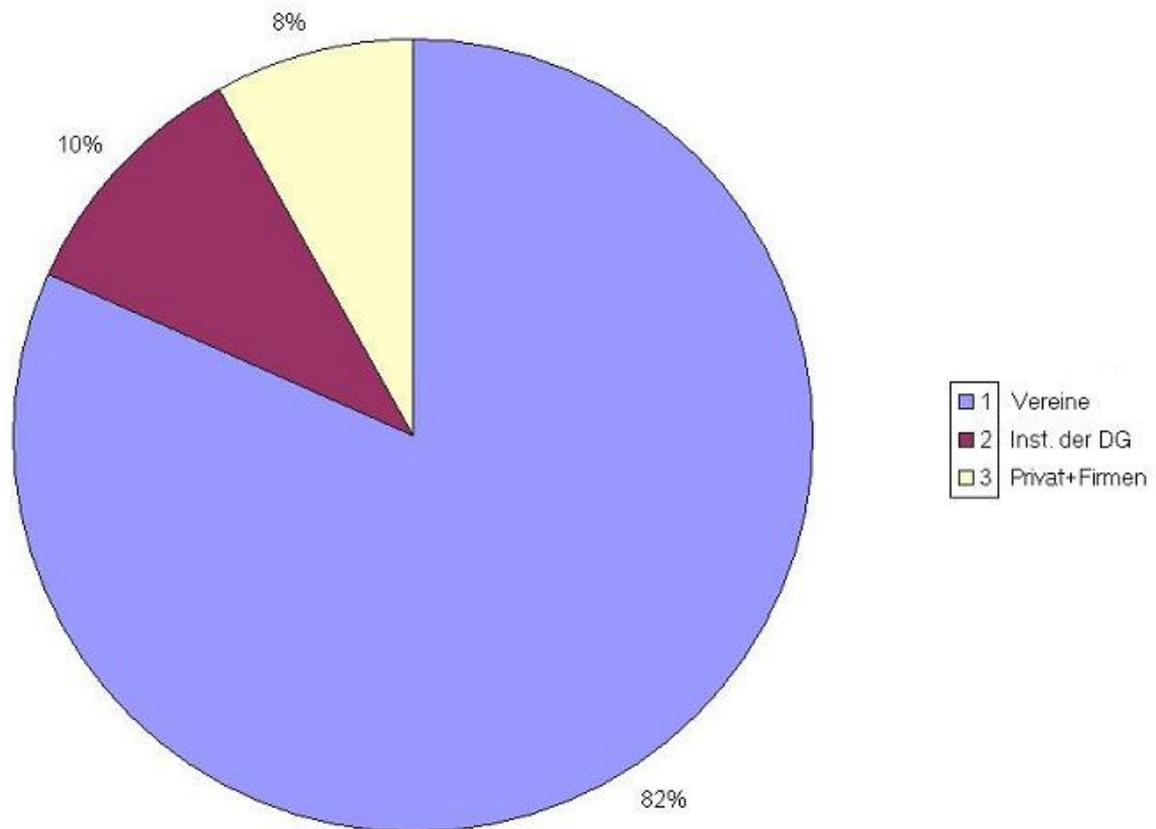
Die Ausleihzahlen bzw. die Einnahmen der Materialausleihe Eupen blieben mit 829 Ausleihen in Eupen etwa gleich wie im Vorjahr.

Dies spiegelt sich auch in der Materialausleihe St.Vith mit 355 Ausleihen wieder, wobei man jedoch erwartungsvoll auf den Umzug der Materialausleihe St.Vith ins Triangel schaut, dessen Umzug im Jahr 2008 intensiv vorbereitet wurde.

Mit insgesamt mehr als 1.200 Ausleihen spielt die Materialausleihe eine wichtige Rolle im kulturellen Leben der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Das nachstehende Kuchendiagramm spiegelt das Ausleihverhältnis, welches sich mit dem Auftrag der Materialausleihe deckt. In erster Linie leihen Vereine, Jugendgruppen, Hilfsorganisationen etc. Materialien aus.

Ein kleiner Teil der Ausleihen wird von „internen“ Institutionen bestritten (Regierung, Medienzentrum, Parlament etc. ), die für die Ausleihen nicht zahlen müssen. Ein nur geringer Anteil der Ausleiher stellen die Firmen und Privatleute dar, die die doppelte Ausleihsumme zahlen müssen. Dies unter der Prämisse, dass die Vereine etc. Vorrang haben und man professionellen Anbietern keine Konkurrenz machen möchte.



Das nachstehende Ranking zeigt die Ausleihhäufigkeit nach Produktgruppen:

1. Tontechnik: (Musikanlagen, Mini-Tonanlage, Mikrofone etc.)
2. Bühnenelemente
3. Videoprojektoren (Beamer) mit Leinwand
4. Lichttechnik. (Lichtrack, Innen- und Außenscheinwerfer etc.)

## 7 Productions/Locations

### 7.1 Productions/TV

Auch in 2008 blieb die mit den Kollegen des BRF vereinbarte „Rollenteilung“ zwischen BRF/TV und dem Medienzentrum gewahrt. Während das Redaktionsteam des BRF naturgemäß redaktionelle Themen in kurzen Beiträgen produziert, decken die Produktionen des Medienzentrums die „bunte“ Seite ostbelgischer Themen ab. Dabei legen beide Produzenten der TV-Formate Wert darauf, dass die Beiträge einen möglichst nahen Bezug zum eigenen Lebensraum haben. Nur so hat Lokalfernsehen eine Chance auf Erfolg, da die „weite Welt“ durch Sender mit ganz anderen personellen und finanziellen Möglichkeiten abgedeckt wird.

Die immer noch erfolgreiche Sendung „Treffpunkt“ mit Gästen aus der DG wurde wieder ca. 30 Mal ausgestrahlt und kann nach wie vor als DVD kostenlos im MZ entliehen werden. In Kooperation mit dem BRF kann die Sendung nun auch im Internet geschaut werden. Somit haben alle Bürger der DG (und darüber hinaus) die Möglichkeit, diese Sendung zu sehen.

Neben der Produktion der Fernsehsendung „Treffpunkt“ hat das Medienzentrum in enger Absprache mit den Verantwortlichen des BRF ebenfalls die Aufgabe „interessante Partner und Sendungen“ zu akquirieren. So wurden im Jahr 2008 erstmals im Nachmittagsprogramm Kochsendungen des erfolgreichen Spartensenders „TV-Gusto“ ausgestrahlt. Ziel ist es, mittelfristig belgische bzw. ostbelgische Produkte, Restaurants und Belgien generell zu platzieren und eventuell auch in (Ost)Belgien zu produzieren. Der Sender kann u.a. in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in Belgien empfangen werden. Die Ausstrahlungsrechte erfolgten kostenfrei.

### 7.2 Locations

Die Beweggründe für die Beschäftigung des Medienzentrums mit dem Tätigkeitsfeld Locations sind folgende:

- Förderung des Wirtschaftsstandortes
- Touristische Förderung
- Medienkompetenzvermittlung
- die Vermittlerrolle der DG zwischen deutschen, ausländischen und belgischen Partnern wahrnehmen

Neben den stets steigenden Anfragen von Filmproduzenten nach Drehorten in Ostbelgien, die die Basis der Tätigkeiten darstellen, nimmt der Bereich „Vermittlung und Netzwerkbildung“ einen immer größer werdenden Part der Ressourcenbindung ein.

So haben inzwischen zahlreiche Regionen und Städte das Potenzial, welches die Filmwirtschaft zu bieten hat, entdeckt. Gleichzeitig wird deutlich, dass vor allen in der - oft auch grenzüberschreitenden - Zusammenarbeit die wahre Stärke von Regionen, die nicht per se Medienstandorte sind, liegt.

Die Kontaktpflege und Zusammenarbeit mit belgischen Institutionen wie Clap Liège oder Wallimage, mit dem deutschen Branchenriesen „Filmstiftung NRW“ oder mit den Partnern der Region Saar-Lor-Lux erweist sich mehr und mehr als Schlüssel zu alternativen Co-Produktionen. Hier kann die DG vor allem bei der Überwindung sprachlicher, administrativer und kultureller Hürden behilflich sein. Vor allem das belgische „Tax Shelter Modell“ zur Förderung von Filmproduktionen erregt das Interesse deutscher

Produzenten und erweist sich als Anfragenmagnet. Hier hat sich das Medienzentrum inzwischen den Ruf als valider Partner und Vermittler erarbeitet. Eine ganze Reihe von Anfragen konnte in 2008 beantwortet werden. Zahlreiche Projekte und Kontakte wurden in 2008 angeschoben und befinden sich in verschiedenen Stufen der Realisierung.

Einige Beispiele:

- Interregprojekt: Locationsdatenbank Saar-Lor-Lux
- Vorpremiere in Zusammenarbeit mit Clap Liège in Lüttich (500 Gäste). Der Film „Les enfants de Timpelbach, welcher 2007 hauptsächlich in der Kelmiser Eyneburg gedreht wurde und zahlreiche Übernachtungen, Motivgelder, etc für die Region einbrachte
- Anfrage der deutschen Produktionsfirma „Zeitsprung“ nach Vermittlung belgischer Partner für ein Filmprojekt „Stille Rebellen“
- Anfrage einer belgischen Produktionsfirma nach Drehmöglichkeiten in Ostbelgien und Partnerfirmen in BRD für den Film mit dem Arbeitstitel „Wasted years“,
- Vorbereitung eines deutsch-belgischen Produzententreffens in Ostbelgien in Zusammenarbeit mit der Filmstiftung und diversen belgischen Partnern.
- Diverse Anfragen und Realisierung von einzelnen Drehtagen der Kölner Firma action concept die inzwischen im Medienzentrum einen langjährigen Partner gefunden hat.

## 8 Medienagentur

Nach der Veröffentlichung von Band 1 der Schriftenreihe des Ministeriums zur Situation der Medienkompetenzvermittlung in der DG im Jahr 2005, erhielt die Medienagentur einen klaren Auftrag, dessen Umsetzung im Jahr 2007 weitergeführt wurde.

Ziel ist es, möglichst viele Partner innerhalb der DG bei der Medienkompetenzvermittlung zu unterstützen und vernetzt zu arbeiten.

Dabei ist die Kontaktpflege zu Partnerorganisationen im In- und Ausland von großer Bedeutung. Diese wurde im Jahr 2008 intensiviert:

Auszüge der Partnerschaften, die dem Medienzentrum Know-How und Informationsmaterial zu Verfügung stellen (Auszug):

- Landesmedienanstalt NRW
- Filmstiftung NRW
- Europäisches Institut für Medienkompetenzvermittlung
- Landesmedienanstalt Saarbrücken
- Landesmedienanstalt Rheinlandpfalz
- Amt für Leseförderung, Südtirol
- Lektoratskreis der Bibliotheken in NRW

Erklärtes Ziel der Medienagentur ist es nicht, selbst Fortbildungen anzubieten, sondern sich als PARTNER für Organisationen/Institutionen mit unterschiedlicher Zielgruppenansprache zu positionieren. Ob Landfrauen, Schulen, Grenz-Echo, Polizei Weser-Göhl, Elternräte, Dienst für Kind und Familie, ASL, Jugendgruppen, Infotreff, etc., die Liste der Anfragen auf Unterstützung bei Themen rund um das Thema Medien wird immer länger.

Neben der Kontaktpflege zu den eingangs erwähnten Unterorganisationen, um mit Rat, Referenten und Materialien helfen zu können, neben der Recherche und Beantwortung von unterschiedlichen Anfragen zur Unterstützung im Medienbereich, leistet die Medienagentur ebenfalls die Pflege des Medienatlasses. Hier sind möglichst umfassend und stets aktualisiert, alle Dienstleistungen und Angebote rund um das Thema „Medien in der DG“ zu finden. Darüber hinaus sorgt der „Infopoint Medienkompetenz“ physisch und via elektronischer Recherchemöglichkeit für einen stets aktuellen Zugriff auf Broschüren, Referenten und Studien zu den verschiedenen Themen der Medienlandschaft.

Durch die Einstellung einer Vollzeitkraft Ende 2008 wird es künftig möglich sein, nicht wie bisher nur punktuell auf Anfragen zu reagieren, sondern strukturiert zu agieren. Die Entwicklung der Medienagentur tritt somit in eine neue Phase.

## 9 Haushalt

Das Medienzentrum erhält eine jährliche Dotation in Höhe von 235.000 Euro. Eigene Einnahmen generieren sich in erster Linie aus Gebühren, die für den Verleih von Medien oder Materialien erhoben werden. Weitere Einkünfte werden bspw. durch das Kopieren von VHS-Kassetten oder durch verschiedene einmalige Aktionen, wie Bücherflohmärkte, Setbetreuung, etc. erzielt. Der Medienpädagogikbereich oder die Medienagentur erwirtschaften keine oder nur geringe Einnahmen.

Als Dienst mit getrennter Geschäftsführung (DGG) bestreitet das Medienzentrum sämtliche Funktionskosten. Personalkosten werden nicht über den Haushalt des Medienzentrums abgewickelt.

Zurzeit sind im Medienzentrum mit seinen Außenstellen und im Rahmen seiner sieben Tätigkeitsfelder 18 Vollzeit- und 18 Teilzeitkräfte beschäftigt.

Die Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Dienstleistungsangebote gestalteten sich in 2008 wie folgt:

2008	Einnahmen	Ausgaben
Materialausleihe	52.242	31.983
Bibliothek/Mediathek	*60.308	82.862
Multimediawerkstatt	369	4.208
Medienpädagogik	262	9.491
Medienagentur	0	5.352
Productions/Locations	1.000	44.470
Zum Vergleich 2007	Einnahmen	Ausgaben
Materialausleihe	52.508	32.613
Bibliothek/Mediathek	*69.971	72.561
Multimediawerkstatt	421	5.464
Medienpädagogik	134	13.729
Medienagentur	0	9.724
Productions/Locations	11.996	54.687

\*zu beachten Bibliothek/Mediathek:

in 2007 erhielten wir von der Provinz Lüttich die jährliche Unterstützung in Höhe von 7000 € sowie eine Nachzahlung der Unterstützung aus 2006 = 14.000 €

in 2008 konnte die Unterstützung der Provinz Lüttich in Höhe von 7.000 € noch nicht verbucht werden. Die Medien im Warenwert von 7.000 € wurden jedoch in 2008 angeschafft.

Somit ergibt sich bei den Ausgaben und den Einnahmen Bibliothek/Mediathek abzgl. der Unterstützung der Provinz Lüttich folgendes Bild. Dieses Bild deckt sich mit den im Bericht gemachten Angaben der Ausleihsteigerung und der Neukundengewinnung.

2008	Einnahmen	Ausgaben
Bibliothek/Mediathek	67.308	82.862
2007 Bibliothek Mediathek	62.971	72.561

Zu beachten Productions/Locations

Unter diesem Punkt werden alle Ausnahmen aus dem Ausland aufgeführt. In 2007 wurden 10.000 € durch das people-to-people Projekt mit Bibliotheken der Euregio „Bibliotheken grenzenlos“ generiert.

## 10 Internetseite/Öffentlichkeitsarbeit

Wie eingangs erwähnt, spielt die Öffentlichkeitsarbeit bei den Aktivitäten des Medienzentrums eine große Rolle. Ein Nachlassen der Bemühungen, seine Aktivitäten stets aktuell, optisch ansprechend und zielgruppengerecht zu präsentieren hat unmittelbare Folgen. Deshalb wurde nicht zuletzt aufgrund des Kundenrückgangs in 2007 im Jahr 2008 wieder massiv Werbung und Öffentlichkeitsarbeit betrieben - mit messbarem Erfolg!

Zum einen zählt die Seite des Medienzentrums immer zu den Top Ten der abgerufenen Seiten auf dglive, zum anderen zeigen Aktionsankündigungen, Veröffentlichung von Themenmonaten direkte Auswirkungen beim Ausleihverhalten.

Die stets aktuelle Seite des Medienzentrums, die u. a auch Fotos zu allen Aktivitäten bereitstellt, trägt zur Kundenbindung bei; Gewinnspiele und Werbeaktionen mit direkter Kundenansprache machen Rückmeldungen auswertbar.

Durch das neu eingeführte „Thema des Monats“, welches in der Presse beworben und im Haus auf zwei Etagen aufwändig dekoriert wird, entdecken Kunden oft zum ersten Mal die gesamte Bandbreite des Angebots, da viele nur gezielt für die Bücher oder die Musikausleihe kommen.

Monatsthemen wie „Urlaub“, „Der Garten“ oder die „Fußball EM“ verdeutlichen dem Kunden, dass im Haus von Reiseliteratur, Ratgebern bis hin zu „Fansongs“ und Regelwerken beinahe alles zu finden ist.

Darüber hinaus tragen die eigenen Seiten, die parallel zur allgemeinen Seite des Medienzentrums [www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be) abrufbar sind, zur weiteren Bekanntmachung des Angebots und zur verbesserten Serviceleistung bei.

So kann man auf der Verbundseite [www.mediadg](http://www.mediadg) nicht nur den Bestand des Medienzentrums und der Partnerbibliotheken einsehen, man kann dort auch seine Medien direkt bestellen.

Dies gilt auch für die eigene Seite der Materialausleihe [www.materialausleihe.be](http://www.materialausleihe.be), wo ebenfalls direkt Bestellungen getätigt werden können.

## 11 Ausblick

Die Strategie der letzten Jahre, alle sieben Bereiche des Medienzentrums so auszustatten, dass die Angebote qualitativ und aktuell sowie ansprechend präsentiert werden, hat sich messbar bewährt. Dabei ist die kontinuierliche Pflege und Optimierung des bestehenden Leistungsspektrums genauso wichtig, wie die Auseinandersetzung mit den stetig wachsenden Veränderungen und Ansprüchen, die die Wissensgesellschaft an ein Medienzentrum stellt.

Deshalb sollen auch im Jahr 2009 in allen Bereichen die Schwerpunkte: Bestandspflege, Weiterbildung, stetige Verbesserung der Dienstleistungen sowie die Hilfsangebote zur Durchführung von Medienkompetenzprojekten im Mittelpunkt der Bemühungen stehen.

Die Leseförderung bleibt die Basis aller Medienkompetenz. Die Aktivitäten rund um die Neuen Medien sollen weiter ausgebaut werden, ohne das Kerngeschäft der Bibliothek und Mediathek außer Acht zu lassen. Der Kunde sollte stets Zugang zu einem aktuellen, qualitativ ausgewogenen und informativen Angebot haben, das übersichtlich präsentiert und leicht recherchierbar ist.

Die gleichen Qualitätsansprüche gelten auch für die Materialausleihe.

Der Ausbau des Verbunds MediaDG ist ebenfalls erklärtes Zukunftsziel.

Die Rolle des Medienzentrums als Partner für sämtliche Zielgruppen der DG auszubauen, so wie sie in der Medienkompetenzanalyse beschrieben wurden, genießt weiterhin oberste Priorität. Die Zusammenarbeit mit Schulen, Organisationen und Jugendgruppen soll weiter intensiviert werden. Schulungen im Multimediabereich für Jugendgruppen oder durch das Medienzentrum organisierte Schulungen für ehrenamtliche Bibliothekare in den zahlreichen Pfarrbibliotheken der DG können hier beispielgebend angeführt werden.

Das Medienzentrum und im Besonderen die Medienagentur verstehen sich als Motor unterschiedlicher Initiativen zur Medienkompetenzentwicklung. Durch die Einstellung einer Vollzeitkraft in 2008 zur Weiterentwicklung der Medienagentur wurden die Weichen gestellt, damit das Medienzentrum auf Anfragen nicht nur punktuell reagieren kann, sondern strukturiert und einem klaren Konzept folgend auch aktiv agieren kann.

Die Weiterbildung des Personals und die Vermittlung dieses Wissens an Mitarbeiter anderer Institutionen der DG werden kontinuierlich vorangetrieben.

Nach dem überdurchschnittlich guten Jahr 2008 ist es eine Herausforderung, die Ausleihzahlen weiter zu steigern und die Kundenzahl zu halten, bestenfalls zu steigern.

Damit das Medienzentrum mit all seinen Facetten weiterhin so erfolgreich funktioniert wie bisher, muss in allen Bereichen Qualität und Kundenservice wie bisher im Vordergrund stehen. Die Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Trends in sämtlichen Bereichen (Musik, Technik, Literatur etc.) muss erhalten und ausgebaut werden ohne zu vergessen, dass der Bibliotheksauftrag weiter als der Publikumsgeschmack geht.

Der Kontakt zu ähnlichen Institutionen im In- und Ausland gewinnt immer mehr an Bedeutung. Um sich all diesen Entwicklungen und Herausforderungen professionell stellen zu können, wird die Kontaktpflege und der Informationsaustausch mit in- und ausländischen Medienkompetenzanbietern auch zukünftig eine elementare Rolle spielen.

Die Fortentwicklung der ostbelgischen Medienlandschaft wird auch von der Weiterentwicklung der regionalen Fernsehlandschaft abhängen. Ein Prozess, an der das Medienzentrum in allen Facetten aktiv teilnehmen möchte. Eine dieser Aktivitäten, für die das Medienzentrum durch die enge Verbindung zum Ministerium prädestiniert ist, stellt die Nutzung der Auslandskontakte zu benachbarten Medienschaffenden dar.

Die zahlreichen positiven Bemühungen, sich als Filmstandort zu etablieren geben Anlass zu der Hoffnung, diesen Bereich ebenfalls zu professionalisieren und gegebenenfalls einen Beitrag zur Standortförderung zu leisten.

Die in 2009 anstehenden Umzüge der Pfarrbibliothek Sankt Vith und der Materialausleihe Sankt Vith stellen das Medienzentrum vor neue logistische und finanzielle Herausforderungen, die aber gleichzeitig eine große Chance zur Weiterentwicklung bieten. Durch zahlreiche Medienanbieter an einem Ort (Medienzentrum, Offener Kanal, BRF) und den möglichen Kontakt zu zahlreichen Zielgruppen - von Menschen mit einer Behinderung bis hin zu Jugendgruppen und Kunstschaffenden - können nun auch im Süden neue Projekte zur synergetischen Medienkompetenzvermittlung initiiert werden.

Bei den Bemühungen des Medienzentrums, sich als Partner der Medienkompetenzvermittlung zu etablieren ist der Offene Kanal der DG ein privilegierter Ansprechpartner. Durch die direkte Nachbarschaft im Norden der DG und in 2009 auch im Süden der DG (Triangel) sowie durch die Aufstockung des Personals in der Medienagentur kann die Zusammenarbeit verbessert und strukturiert werden. Die Organisation des Übergangs nach der Pensionierung des bisherigen Leiters bis zur Einstellung eines neuen Leiters wird in 2009 eine Herausforderung für das Medienzentrum darstellen.

Erwähnenswert ist ebenfalls das soziale Engagement des Medienzentrums. Drei Personen der Dienststelle mit Behinderung, zahlreiche Schüler auf der Suche nach Praktika und jugendliche Straftäter, die Sozialstunden leisten müssen, finden im Medienzentrum einen Ort, wo man sich bemüht, diese Menschen in das bestehende Personalgefüge zu integrieren. Ein Engagement, welches Mehrarbeit beinhaltet und sicher nicht zu den prioritären Aufgaben eines Medienzentrums gehört, von den Mitarbeitern aber als Teil ihres öffentlichen Auftrags zur gesellschaftlichen Entwicklung mitgetragen wird.

Die sogenannte „Durchforstung“, die auch die mit dem Medienzentrum verbundenen Pfarrbibliotheken in Büllingen und Kelmis betrifft und ab 2009 die Bibliotheken wieder unter Gemeindeverantwortung stellt, bietet ebenfalls neue Chancen. Durch die Rückführung des Personals, welches in diesen Außenstellen eingesetzt war, wird eine Intensivierung der Qualitätskontrolle für den Verbund und eine Steigerung der Medienkompetenzprojekte für ALLE Bibliotheken der DG möglich.

Die Ludothek der Pfarrbibliothek Büllingen wird nach Eupen umziehen, die Spiele bleiben aber durch den Verbund ausleihbar. Somit erhält das Medienzentrum einen weiteren Dienstleistungsbereich, der das Verleihangebot des Hauses noch attraktiver macht. Der Aufbau, die Öffentlichkeitsarbeit, die personelle Umstrukturierung und die Integration der Ludothek in das gesamte Dienstleistungsspektrum des Medienzentrums werden im Jahr 2009 entscheidende Kräfte und Mittel binden.

Nach erfolgreicher Durchführung aller Maßnahmen, die für die vergangene Legislaturperiode formuliert wurden, stellt die neue Regierung auch das Medienzentrum vor neue Herausforderungen. Aufgrund der allgemeinen Finanzlage wird das Medienzentrum noch stärker als bisher seine Daseinsberechtigung messbar rechtfertigen müssen und etwaige Einsparungen durch gesteigerte Einnahmen auffangen.

Das regionale Entwicklungskonzept setzt stark auf die Förderung des Wirtschaftsstandorts, die Steigerung der Aktivitäten rund um das Thema „Lebenslanges Lernen“ und die Wahrung der kulturellen Identität. Drei Bereiche, zu denen das Medienzentrum mit all seinen Facetten wertvolle Beiträge liefern kann.

Das Leitbild des Medienzentrums definiert letztendlich die auch für die kommenden Jahre gesteckten Ziele, die es zu verfolgen gilt: Kompetenz, Kundenfreundlichkeit, Engagement und Teamgeist.